

VOLKS BLATT | SPLITTER

Sean Penn als Reporter

SAN FRANCISCO – Trotz seiner manchmal schwierigen Beziehungen zu Journalisten hat der amerikanische Schauspieler Sean Penn vorübergehend die Seiten gewechselt. Er reiste als Reporter in den Irak und schrieb eine zweiteilige Serie über seine Erlebnisse dort. Der Chefredakteur des «San Francisco Chronicle», Phil Bronstein, hatte Penn Ende November vier Tage in den Irak geschickt, kurz bevor der ehemalige Staatschef Saddam Hussein festgenommen wurde. Die beiden Artikel erschienen in der vergangenen Woche in der Zeitung und wurden von zwölf Fotos begleitet.



Sonderzug für Jubiläums-Tour

BERLIN – Deutsch-Rocker Udo Lindenberg lässt dieses Jahr den Tourbus stehen und fährt statt dessen mit seinem legendären «Sonderzug nach Panikow» auf Jubiläumstour. Der aus sechs Museumswagen der Deutschen Bahn bestehende Zug ist mit Bildern nach Motiven von Udo bemalt. Das Panik-Orchester macht in insgesamt zehn Städten Halt, Start ist am 5. Februar in Erfurt. Einige Fans dürfen ihr Idol im Zug begleiten.



Oasis-Drummer gefeuert

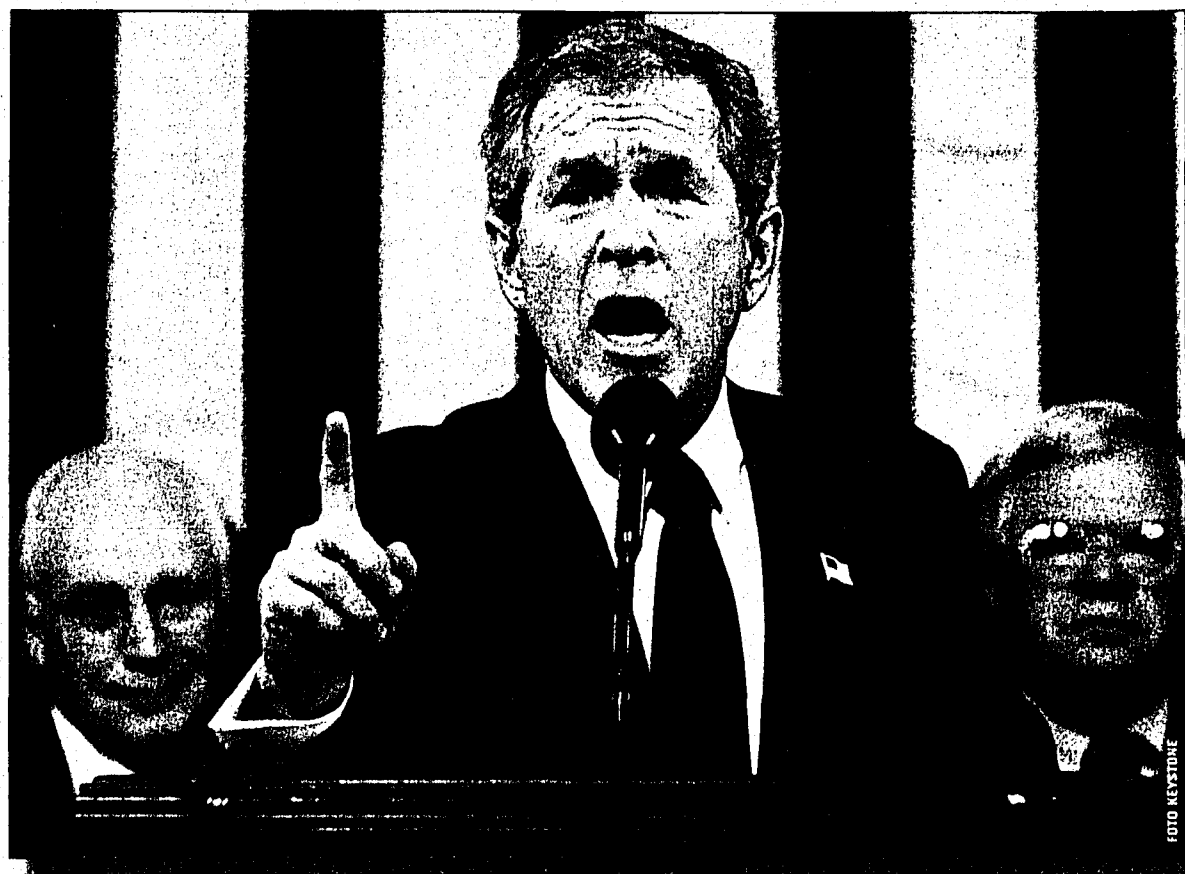
FRANKFURT/NEW YORK – Rauschmiss bei OASIS: Nach mehr als acht Jahren hat Drummer Alan White die Band verlassen müssen, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch der übrigen Mitglieder. Zu den Gründen schwiegen sich die Gallagher-Brüder Liam und Noel auf der Homepage oasis-net.com aus; und auch bei Sony in Deutschland wusste man am Dienstagnachmittag keine Hintergründe. Offiziell hiess es lediglich, dass kein Ersatz gesucht werde und die laufenden Aufnahme-Sessions für das neue Album nicht berührt seien. Nach Informationen des «NME» sitzt bis auf weiteres Noel Gallagher im Studio am Schlagzeug.

USA-Führungsanspruch

Rede von Bush zur Lage der Nation

WASHINGTON – US-Präsident George W. Bush hat in seiner Rede zur Lage der Nation seine aggressive Aussenpolitik verteidigt und den Führungsanspruch der USA bekräftigt: Dank amerikanischer Führung und Entschlossenheit wandle sich die Welt zum Besseren, sagte er am Dienstagabend vor dem Kongress.

Als seine grösste Aufgabe bezeichnete er die «aktive Verteidigung des amerikanischen Volkes». Washington werde andere Länder dafür niemals um Erlaubnis fragen. Den innenpolitischen Schwerpunkt seiner Rede legte Bush zu Beginn des Wahlkampfjahres auf die Wirtschaft. Mit der Steuersenkungspolitik sei es gelungen, die Rezession zu überwinden. Das Wirtschaftswachstum sei das stärkste seit 20 Jahren und mit der Beschäftigung gehe es bergauf. Kritik an der Rekordverschuldung von fünf Milliarden Dollar hielt er entgegen: «Wir können das Defizit in den kommenden fünf Jahren halbieren.» Über die Finanzierung seiner Weltraumambitionen schwieg sich der Präsident aus. Mit bebender Stimme beschwor er die globale Verantwortung der USA: «Wir werden unsere historische Arbeit für Demokratie in Afghanistan und Irak beenden.» Amerika sei eine Nation mit einer Botschaft. «Unser Ziel ist eine de-



Als seine grösste Aufgabe bezeichnete Bush die «aktive Verteidigung des amerikanischen Volkes».

mokratische Welt.» Kritik am Alleingang seiner Regierung beim Irak-Krieg wies er als «unverständlich» zurück. Schliesslich hätten 34 Staaten die US-geführte Koalition unterstützt. Ohne das Regime von Saddam Hussein sei die Welt sicherer. Ohne die amerikanische Invasion würde der gestürzte irakische

Staatschef nach Bushs Worten noch heute nach Massenvernichtungswaffen streben. Dabei ging Bush nicht darauf ein, dass noch kein Beweis für irakische Massenvernichtungswaffen präsentiert wurde. Zu mehr als 500 in Irak getöteten US-Soldaten sagte er: «Der Aufbau eines neuen Iraks ist hart, und er ist

gerecht.» 28 Monate nach den Anschlägen des 11. Septembers sei es zwar verführerisch anzunehmen, dass die Gefahr vorüber sei, doch dies sei falsch. «Die Terroristen verschwören sich weiter gegen Amerika und die zivilisierte Welt. Und mit unserem Willen und Mut wird diese Gefahr besiegt.»

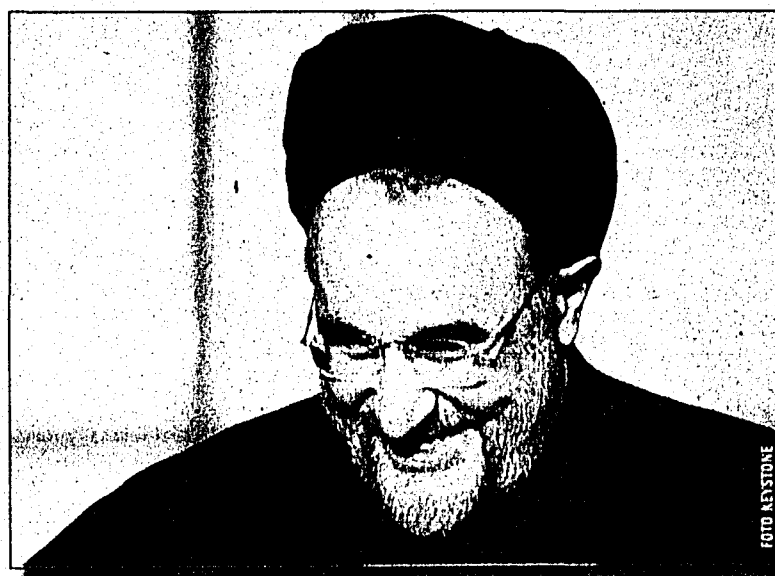
Minister reichen Rücktritt ein

Protestaktion wegen Kandidaturstreik

TEHERAN/BERN – Aus Protest gegen die Nichtzulassung von Kandidaten zur Wahl des iranischen Parlaments, haben mehrere reformorientierte Minister ihren Rücktritt erklärt. Damit erreicht die Kraftprobe gegen den konservativen Wächterrat einen vorläufigen Höhepunkt.

Einige Minister und er seien zurückgetreten, bestätigte Vizepräsident Mohammed Ali Abtahi am Mittwoch in Teheran. Sie würden jetzt natürlich abwarten, wie sich die Dinge entwickeln.

Eine Krise könne jedoch noch abgewendet werden, wenn die Reformkandidaten wieder zugelassen werden, sagte Abtahi. Sonst würde



Auf dem Weg zum Weltwirtschaftsforum in Davos, wies der iranische Präsident Mohammad Khatami die Rücktrittsoption aber zurück.

die Regierung geschlossen zurücktreten. «Es ist zu erwarten, dass wir alle gemeinsam gehen», betonte er.

Auf dem Weg zum Weltwirtschaftsforum in Davos, wies der iranische Präsident Mohammad Khatami am Mittwoch im Schweizer Fernsehen DRS die Rücktrittsoption aber zurück: «Ich beabsichtige auch jetzt, meine Aufgabe zu erfüllen», betonte er. Chatami beteuerte zugleich, er sei überzeugt, dass die iranische Bevölkerung im Februar frei wählen könne. «Meine ganzen Bemühungen werden in diese Richtung gehen.» Bei seinem Besuch in Wien relativierte Vizepräsident Mohsen Mehrizade den Begriff der Staatskrise.

Tausende protestierten

Ende des Weltsozialforums

BOMBAY – Zum Abschluss des Weltsozialforums haben zehntausende Menschen in Bombay gegen die Irak-Politik der USA protestiert. «Nieder mit Bush, nieder mit Blair», riefen die Demonstranten am Mittwoch bei ihrem Zug durch die Millionenstadt.

Die rund 30 000 Globalisierungskritiker aus aller Welt versammelten sich am Platz der Freiheit, wo der brasilianische Kulturminister Gilberto Gil ein Konzert gab. Ein letztes Mal bei dem sechstägigen Treffen waren die unterschiedlichsten Interessengruppen vereint: Angehörige der Dalit, der untersten Kaste Indiens, tibetische Mönche

und Palästinenser sangen und tanzten auf der Strasse. 2006 könnte das Forum in Afrika stattfinden. Angeführt von tibetischen Mönchen mit Trommeln wand sich der sieben Kilometer lange Protestzug von dem Park, wo Mahatma Gandhi 1942 den gewaltlosen Kampf für die Unabhängigkeit von Grossbritannien verkündet hatte, durch die Stadt. Die Demonstranten verursachten einen riesigen Autostau in der Metropole. Der frühere südafrikanische Präsident Nelson Mandela wandte sich per Videobotschaft an die Menge. Er würdigte die Bemühungen der Globalisierungskritiker im Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit und «eine bessere Welt».

Schuldenerlass

USA erzielt Teilerfolg

KUWAIT-STADT – Bei ihren Bemühungen für einen weitreichenden Schuldenerlass für Irak haben die USA einen weiteren Teilerfolg erzielt.

Die kuwaitische Regierung zeigte sich nach einem Treffen mit dem US-Sonderbeauftragten James Baker am Mittwoch zu Verhandlungen über substanzielle Schuldenerleichterungen bereit, wie Regierungschef Scheich Sabah el Ahmad el Sabah erklärte. Irak schuldet Kuwait schätzungsweise 16 Milliarden Dollar. Von der Absichtserklärung ausgenommen bleiben jedoch die Reparationszahlungen zur Begleichung der Schäden, die während der Besetzung Kuwaits durch

Irak im Jahr 1991 entstanden. Diese in einer UNO-Resolution festgelegten Forderungen seien nicht verhandelbar. Der Minister wies darauf hin, dass Baker für die kuwaitische Position Verständnis gezeigt habe. Die Höhe der Reparationsforderungen wird auf mehrere Dutzend Milliarden Dollar geschätzt. Auf seiner Tour durch mehrere Golfstaaten hatte Baker zuvor bereits Zusagen der Vereinigten Arabischen Emirate und Katars zu einem Schuldenerlass erreicht. Während die Emirate sich bereit erklärten, Irak den Grossteil der auf vier Milliarden Dollar geschätzten Schulden zu erlassen, wurde über den Umfang der Einigung mit Katar nichts bekannt.

ANZEIGE

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

WOLKS
HILFE MICH FÜR 20 FRANKEN

Weitere Infos
www.

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT